
Produktname: Met (Phospho Tyr1003) Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab05016**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Phosphoryliert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	155kDa

Antigen-Informationen

Genname	MET
Alternative Namen	MET; Hepatocyte growth factor receptor; HGF receptor; HGF/SF receptor; Proto-oncogene c-Met; Scatter factor receptor; SF receptor; Tyrosine-protein kinase Met
Gen-ID	4233.0
SwissProt ID	P08581
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen c-Met im Bereich der Phosphorylierungsstelle von Tyr1003 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 976–1025

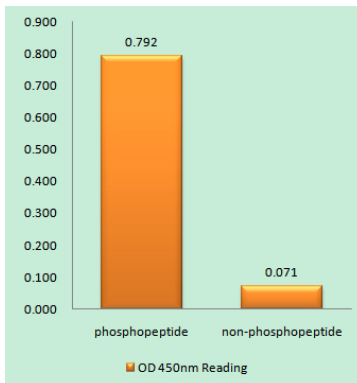
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für ein Mitglied der Rezeptor-Tyrosinkinase-Familie und das Produkt des Proto-Onkogens MET. Das kodierte Präproprotein wird proteolytisch in Alpha- und Beta-Untereinheiten gespalten, die über Disulfidbrücken zum reifen Rezeptor verknüpft werden. Die weitere Prozessierung der Beta-Untereinheit führt zur Bildung des M10-Peptids, das nachweislich Lungenfibrose reduziert. Die Bindung seines Liganden, des Hepatozyten-Wachstumsfaktors (HGF), induziert die Dimerisierung und Aktivierung des Rezeptors, der eine Rolle für das Zellüberleben, die Embryogenese sowie die Zellmigration und -invasion spielt. Mutationen in diesem Gen sind mit papillären Nierenzellkarzinomen, hepatozellulären Karzinomen und verschiedenen Kopf-Hals-Tumoren assoziiert. Auch die Amplifikation und Überexpression dieses Gens sind mit verschiedenen humanen Krebserkrankungen verbunden. [bereitgestellt von RefSeq, Mai 2016], katalytische Aktivität: ATP + α [Protein]-L-Tyrosin = ADP + α [Protein]-L-Tyrosinphosphat., Erkrankung: Die Aktivierung von MET nach Rearrangement mit dem TPR-Gen führt zur Bildung eines onkogenen Proteins., Erkrankung: Defekte in MET sind eine Ursache für hepatozelluläres Karzinom (HCC) [MIM:114550], Erkrankung: Defekte in MET sind eine Ursache für hereditäres papilläres Nierenzellkarzinom (HPRC) [MIM:605074], auch bekannt als papilläres Nierenzellkarzinom Typ 2 (RCCP2). HPRC ist eine Form von erblichem Nierenkrebs, die durch eine Veranlagung zur Entwicklung multipler, bilateraler papillärer Nierentumoren gekennzeichnet ist. Das Vererbungsmuster entspricht einer autosomal-dominanten Vererbung mit reduzierter Penetranz. Defekte im MET-Gen können mit Magenkrebs assoziiert sein. Genetische Variationen im MET-Gen können mit einer Anfälligkeit für Autismus Typ 9 (AUTS9) [MIM:611015] assoziiert sein. Autismus ist eine neurologische Entwicklungsstörung, die durch Beeinträchtigungen der Sprache, der Wahrnehmung und der Sozialisation gekennzeichnet ist. Die Störung ist klassischerweise durch eine Trias aus eingeschränkter oder fehlender verbaler Kommunikation, fehlender wechselseitiger sozialer Interaktion oder Reaktionsfähigkeit sowie eingeschränkten, stereotypen und ritualisierten Interessen- und Verhaltensmustern definiert. Die Kinasedomäne ist an der SPSB1-Bindung beteiligt. Rezeptor für Hepatozyten-Wachstumsfaktor und Streufaktor. Besitzt Tyrosin-Protein-Kinase-Aktivität. Wirkt an Zellproliferation, Zellmigration, Morphogenese und Überleben. Online-Informationen: C-MET-Eintrag. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. Tyr-Proteinkinase-Familie. Ähnlichkeit: Enthält 1 Proteinkinasedomäne. Ähnlichkeit: Enthält 1 Sema-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 3 IPT/TIG-Domänen. Untereinheit: Heterodimer aus einer α -Kette (50 kDa) und einer β -Kette (145 kDa), die über Disulfidbrücken verbunden sind. Bindet PLXNB1 und GRB2. Interagiert mit SPSB1, SPSB2 und SPSB4 (durch Ähnlichkeit). Interagiert mit INPP5D/SHIP1. Nach Phosphorylierung an Tyr-1356 interagiert es mit INPPL1/SHIP2. Interagiert mit RANBP9 und RANBP10 sowie mit SPSB1, SPSB2, SPSB3 und SPSB4. Die Bindung von SPSB1 erfolgt sowohl in Gegenwart als auch in Abwesenheit von HGF, wobei die HGF-Behandlung einen positiven Effekt auf diese Interaktion hat. Interagiert mit MUC20. verhindert die Interaktion mit GRB2 und unterdrückt die durch den Hepatozyten-Wachstumsfaktor induzierte Zellproliferation.

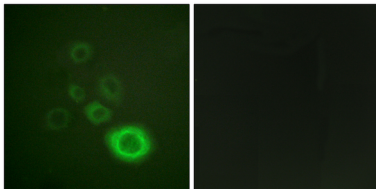
Forschungsbereich

Zytokin-Zytokin-Rezeptor-Interaktion; Endozytose; Axonführung; Fokale Adhäsion; Adhäsionskontakt; Epithelzellsignalisierung bei Helicobacter-pylori-Infektion; Signalwege bei Krebs; Kolorektalkarzinom; Nierenzellkarzinom; Melanom;

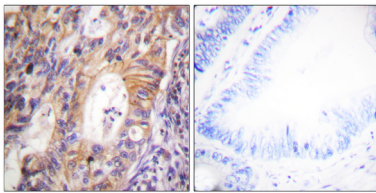
Bilddaten



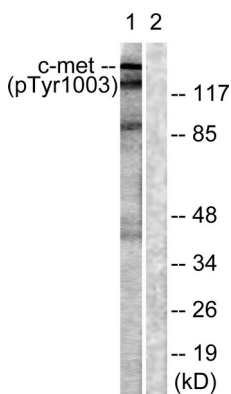
Enzymgebundener Immunadsorptionstest (Phospho-ELISA) für Immunogen-Phosphopeptid (Phospho-links) und Nicht-Phosphopeptid (Phospho-rechts) unter Verwendung des c-Met (Phospho-Tyr1003)-Antikörpers



Immunfluoreszenzanalyse von HepG2-Zellen mit dem c-Met (Phospho-Tyr1003)-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem Phosphopeptid.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolonkarzinom mittels c-Met (Phospho-Tyr1003)-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem Phosphopeptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HepG2-Zellen mit einem c-Met (Phospho-Tyr1003)-Antikörper. Die rechte Spur ist mit dem Phosphopeptid blockiert.